

## **So steht es um die Wundversorgung in Österreich**

### **Initiative Wund?Gesund! veröffentlicht Wundreport 2015**

**Wien, 01.10.2015.** Die Initiative Wund?Gesund! präsentierte am 30. September 2015 im Rahmen ihres jährlichen Business Lunches die Hauptergebnisse des Wundreports 2015. Dieser bildet erstmalig die Situation der Wundversorgung in Österreich ab. Die Studie wurde vom führenden Markt- und Meinungsforschungsinstitut IFES durchgeführt. Im Anschluss an die Keynote von Dr. Markus Duft, Vorstand des Vereins Wundmanagement Wien, diskutierten die Vertreter der heimischen Wund- und Verbandstoffindustrie zusammen mit Opinion Leadern aus der Gesundheitsbranche die Ergebnisse des Wundreports.

„Der Wundreport zeigt sehr deutlich, dass ein innovatives Wundmanagement positive Auswirkungen auf die Betroffenen hat. Das bedeutet nicht nur eine Entlastung für die Menschen selbst, sondern auch für das Gesundheitssystem“, so Dr. Markus Duft, Vorstand des Vereins Wundmanagement Wien.

Gerald Gschlössl, Sprecher der Initiative Wund?Gesund!, zeigt sich erleichtert, dass Dank des Wundreports die bisherige Annahme von 400.000 Betroffenen nach unten korrigiert werden kann: „Wir verstehen uns als kritische Plattform, die an einer Optimierung des Patientenwohls interessiert ist. Umso mehr bestätigt uns die Zahl von rund 250.000 Erkrankten, dass wir mit unseren Aktivitäten und Forderungen in die richtige Richtung gehen.“

Von Jänner bis September 2015 wurden bundesweit insgesamt 402 Betroffene und Angehörige unter dem Titel „Chronische Wunden und Wundversorgung“ befragt. Bei den persönlichen Interviews wurden Themen wie die Gründe und der Entwicklungsverlauf der Wunde, der Verbandswechsel, die aktuelle Wundversorgung, Angaben zu Zusatzkosten und Selbstfinanzierung sowie die Zufriedenheit mit der Krankenversicherung behandelt.

### **Wunsch nach moderner Wundversorgung**

Präsentiert wurden die Ergebnisse des Wundreports 2015 von Dr. Gert Feistritzer, zuständiger IFES-Projektleiter: „Die Studie zeigt erstmals auf, welche Auswirkungen chronische Wunden und deren traditionelle Versorgung auf die Betroffenen selbst, aber auch auf die Volkswirtschaft im Ganzen haben.“ So werden aktuell nur 15 Prozent der Erkrankten mit modernen Wundprodukten behandelt. Bei über 80 Prozent der Befragten kommt eine traditionelle Wundversorgung zur Anwendung. Bei knapp drei Viertel der befragten Personen (72%) muss zumindest alle drei Tage der Verband gewechselt werden. Rund sechs von zehn der Betroffenen (58%) gaben an, den Verbandswechsel nicht selbst durchführen zu können und müssen daher einen niedergelassenen Arzt oder ein Krankenhaus aufsuchen. Auch die ärztlichen Informationen zum Heilungsverlauf der Wunde sind den Befragten zu gering: fast die Hälfte (42%) gab an, beim Verbandswechsel nicht ausreichend oder gar nicht über den Zustand der Wunde aufgeklärt worden zu sein. Der Verbandswechsel selbst wird von rund zwei Drittel der Betroffenen (64%) als schmerzhaft beschrieben.

## Presseinformation

Der Wundreport bestätigt außerdem die Präferenz der Betroffenen für eine moderne Wundversorgung. Die Vorteile gegenüber der traditionellen Wundversorgung sehen die Befragten in einem geringeren Schmerzempfinden, weniger Geruchsbelästigung und in einer positiveren Wundentwicklung.

### **Patienten wollen mehr Informationen von Krankenversicherungen**

Ein weiterer Befragungsschwerpunkt des Wundreports war die finanzielle Situation der Betroffenen. Hierbei zeigt sich, dass sich Patienten mehr Kostenrückerstattung und bessere Informationen von den Krankenversicherungen wünschen, dafür aber auch bereit sind, für eine innovative und wirkungsvolle Wundversorgung mehr Geld auszugeben. So sind derzeit fast zwei Drittel der Patienten (61%) bei einer traditionellen Wundversorgung mit Zusatzkosten konfrontiert. Bei moderner Wundversorgung sind dies lediglich 39%. Mehr als die Hälfte der Patienten (56%) ist bereit, dafür mehr Geld auszugeben. Ein Viertel der Patienten (25%) ist mit der Kostenrückerstattung ihrer Krankenkasse nicht zufrieden. Hier ist die Zufriedenheit der Patienten mit Zusatzversicherung deutlich höher (Gesamtnote 1,8 vs. 2,2). Rund ein Viertel (27%) ist mit der Informationsleistung ihrer Krankenversicherung in Bezug auf die Wundversorgung nicht zufrieden. Bei Patienten mit Zusatzversicherung wird die Informationsleistung als weitaus besser eingestuft (Gesamtnote 1,8 vs. 2,4).

### **Wundreport untermauert Forderungen der Initiative**

„Wir haben den Wundreport ins Leben gerufen, damit wir uns einerseits ein aktuelles Bild zur Situation der Wundversorgung in Österreich machen können und andererseits um den gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern unsere Forderungen nach einem optimierten Wundmanagement noch deutlicher zu machen“, so Philipp Lindinger, Sprecher der Initiative Wund?Gesund!. Die Initiative fordert vor allem eine Patientenversorgung „state of the art“, die positive Auswirkungen auf das Gesundheitssystem und auf die gesamte Volkswirtschaft hat und gleichzeitig eine geringere Belastung der Patienten bedeutet.

Ebenso wichtig ist eine faire Preisgestaltung auf Basis von Gesamtbehandlungskosten und nicht auf Basis einer Stückkostenbetrachtung. „Durch den Einsatz von innovativen und modernen Wundprodukten werden der Heilungsprozess beschleunigt, die Behandlungszeit verkürzt und somit Kosten eingespart“, ist sich Mag. Friedrich Thomasberger, Präsident der AustroMed, Interessensvertretung der Medizinprodukte-Unternehmen, sicher.




Eine weitere Forderung der Initiative ist der Einsatz von Mehrwertprodukten, damit auch Patienten, die auf „rückerstattbare“ Produkte angewiesen sind, nicht auf innovative Wundversorgung verzichten müssen. Unverzichtbar für Wund?Gesund! ist außerdem die gezielte Aufklärung der Bevölkerung. Nur die Mitbestimmung der Patienten und umfassende Informationen seitens der Krankenkasse an ihre Patienten über die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile der modernen Wundversorgung garantieren langfristig Patientensicherheit und Wohlbefinden.

**Presseinformation**

**Über die Initiative Wund?Gesund!**

Die Initiative Wund?Gesund! ist ein Zusammenschluss von Medizinprodukte-Unternehmen aus dem Bereich Verbandstoffe in Österreich. Dabei vertritt Wund?Gesund! die Anliegen der Branche mit dem Ziel der Optimierung des Patientenwohls.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.wund-gesund.at](http://www.wund-gesund.at)

		
<p>Referenten v.l.n.r. Dr. Gert Feistritzer, IFES, Dr. Markus Duft, Verein Wundmanagement Wien, und Gerald Gschlössl, Initiative Wund?Gesund!          © Initiative Wund?Gesund!/ Klimpt</p>	<p>Dr. Gert Feistritzer, IFES, bei der Präsentation des Wundreports 2015          © Initiative Wund?Gesund!/ Klimpt</p>	<p>Dr. Markus Duft bei seiner Keynote und anschließender Diskussionsrunde mit den Gästen beim Business Lunch 2015          © Initiative Wund?Gesund!/ Klimpt</p>

**Alle Fotos © Initiative Wund?Gesund!/Klimpt – Abdruck honorarfrei!**

Das Bildmaterial zum Download unter: <http://bit.ly/1O21DGQ>

**Rückfragehinweis und weiteres Bildmaterial:**

Kobza Integra Public Relations GmbH  
 Mag. Yvonne Heuber  
 T +43 (0)1 5225550-16  
 M +43 (0)664 882 996 44  
 E [y.heuber@kobzaintegra.com](mailto:y.heuber@kobzaintegra.com)